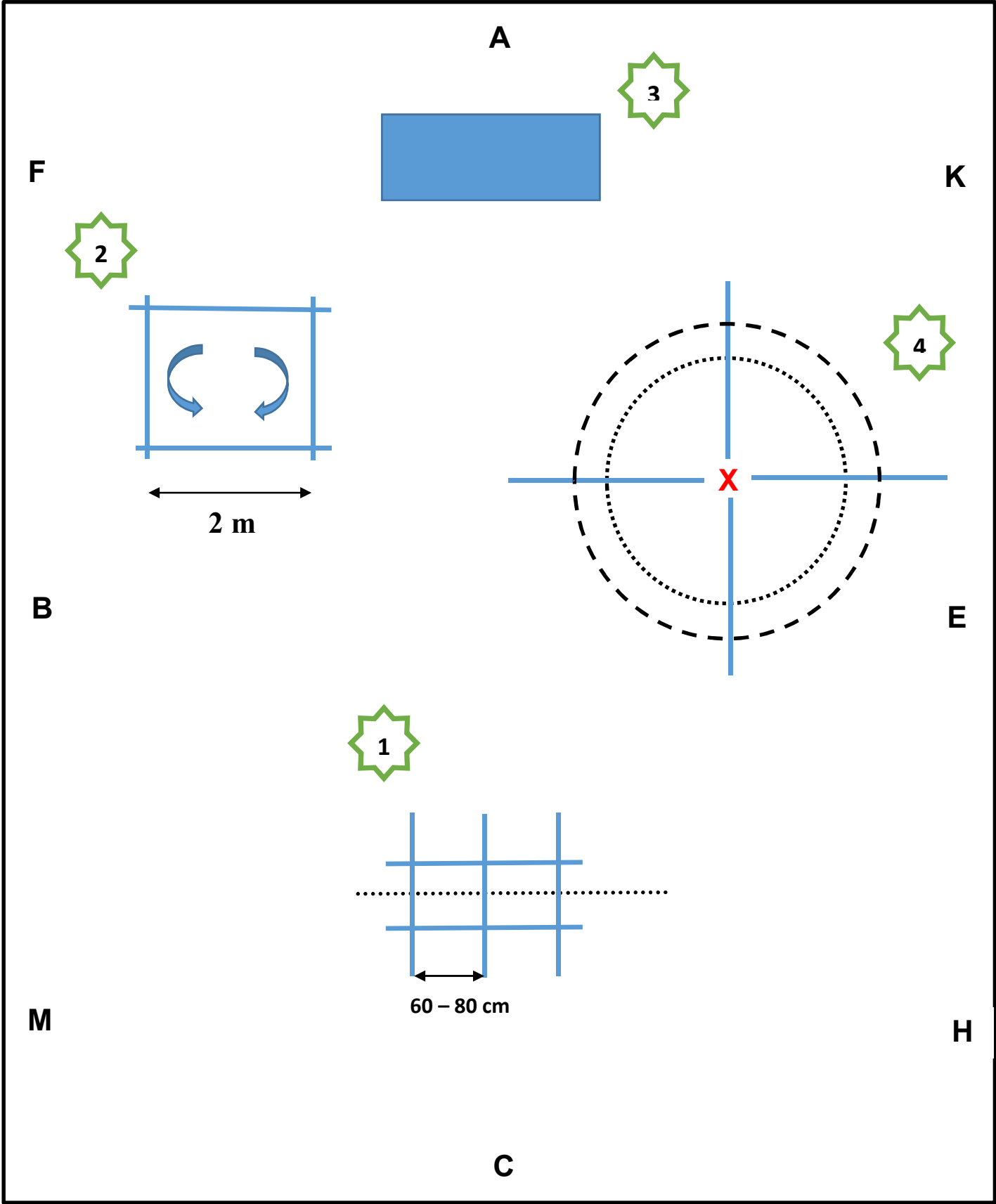


Bodenarbeit Nr. 6 –
Trail-Übungen an der Hand



Übungen an der Hand

Ausrüstung: (Strick-) Halfter, Trense mit Arbeitsseil (mind. 4m Länge), Sidepull oder Kappzaum

Die Aufmerksamkeit erarbeiten:

Zu Beginn: Veränderung der eigenen Schrittlänge, Pferd sollte mit dem Kopf auf Schulterhöhe oder aber kurz dahinter bleiben. Wichtig ist, dass der rechte, tief ausgestreckte Arm das Pferd auf Distanz hält. So kann es auch nicht passieren, dass das Pferd in die Hacken läuft.

Durch Stimme oder dem Ende des Arbeitsseiles in der linken Hand (oder auch mal beides), wird das Pferd dazu ermuntert, sich dem schnelleren Schritt der führenden Person anzupassen. Danach Schrittlänge wieder verkürzen. Dies mehrfach abwechselnd hintereinander durchführen, bis das Pferd aufmerksam seine Geschwindigkeit von selbst anpasst. Anschließend loben.

Anhalten und Losgehen, das Pferd soll aufmerksam ohne Kommando selbständig neben der führenden Person auf Schulterhöhe stehen bleiben. Wenn das Pferd weiter geht, mit Hilfe des Strickes anhalten und rückwärts richten. Sollte das Anhalten nach etwa 3-4 Versuchen nicht besser werden, das Rückwärtsrichten energischer ausführen. Hat es gut angehalten, kurz stehen lassen, danach loben.

1. Übung: Stangengasse

Die erste Übung besteht aus einer am Boden liegenden Stangengasse (1m breit) und 2-4 erhöhten Stangen (ca. 20 cm) über der Stangengasse im Abstand von 60-80 cm (abhängig von der gewollten Schwierigkeit und Aufmerksamkeit). Junge und hastige Pferde bekommen enger gelegte Stangen, um sie aufmerksamer zu machen und ruhige Pferde weiter gelegte, um den Schritt zu verbessern. Die anderen Stangen bitte NICHT auf die Stangengasse legen (ausser sie ist mit eckigen Hölzern gelegt), sondern Kavalletti oder Bierkisten verwenden. Es besteht die Gefahr, dass diese beim Anschlagen weg rollen.

Der Führende schickt das Pferd im ruhigen Schritt durch die Gasse, das Pferd soll das Tempo des Führenden halten, deshalb langsam gehen. Darauf achten dass das Pferd nicht rausspringt. Für untrainierte Pferde zu Beginn 2 Stangen verwenden und langsam steigern.

Die Übung kann später auch im Trab gemacht werden, die Stangen sollten dann aber im Abstand von 1,00 – 1,20 m liegen.

Übungsziel:

- Förderung der Aufmerksamkeit
- Dient der Lockerung von Schulter und Hüfte, vor allem bei älteren Pferden und nach längeren Trainingspausen super
- Stärkt die Balance und die Beweglichkeit

2. Übung: Stangenquadrat

Das Stangenquadrat besteht aus 4 Stangen, die Innenmaße betragen 2 m. Diese Übung kann auf 2 Arten absolviert werden.

- 1.) Das Pferd in die Stangengasse führen, **der Führende geht innen** in das Quadrat und dreht das Pferd **zu sich her** einmal in dem Quadrat um 360°. Anschließend Quadrat wieder verlassen und Handwechsel, auch der Führende muss die Seite wechseln.
- 2.) Das Pferd in die Stangengassen führen, **der Führende geht außen** am Quadrat und dreht das Pferd **von sich weg** (wie bei Showmanship at Halter) in dem Quadrat einmal um 360°. Anschließend Quadrat im Schritt verlassen und Handwechsel, auch der Führende muss die Seite wechseln.

Ich persönlich favorisiere die 2.) Art, da das Risiko geringer ist, dass mir das Pferd in die Hacken tritt und ich habe mehr Kontrolle über den Kopf. Außerdem kann ich die Drehung von außen besser beobachten. Einfach mal beides ausprobieren und selbst entscheiden! 😊

Übungsziel:

- Stellung und Biegung an der Hand
- Aufmerksamkeit

3. Übung: Brücke oder Plane

Diese Übung kann sowohl mit einer Plane, einem Planschbecken, einer Holzpalette oder auch mit einer professionellen Brücke durchgeführt werden. Hier geht es darum, dass das Pferd dem Führenden über/durch unbekannte Objekte am Boden folgt, ohne auszuweichen.

Hier ist mehr unsere Körpersprache gefordert, als das Pferd. Der Führende übt sich im selbstbewussten führen, was auch draußen im Gelände von Vorteil sein kann. Das Pferd lernt seinem Führer zu vertrauen und wird ebenfalls selbstbewusster.

Wichtig: Wenn das Pferd scheut oder sich weigert, über das Objekt zu gehen → kein Druck/Stress/Klapps mit der Gerte etc. das verunsichert nur noch mehr.

Der Führende geht mit dem Pferd zum Objekt, wie wenn dort nichts wäre. Bleibt das Pferd davor stehen und schnuppert interessiert, ebenfalls stehen bleiben und dem Pferd die Gelegenheit zur Erkundung geben. Sobald es sich abwendet, zum Weitergehen auffordern. Versucht es daran vorbei zu gehen, Position nicht verändern, Seil festhalten und durch leichtes Zupfen zum drauf/drüber gehen animieren. Solange an dem Objekt bleiben, bis es (zumindest bei harten Fällen) mit den beiden Vorderbeinen drauf steht.

4. Übung: Stangenzirkel

Die letzte Übung führt uns zu einem Stangenzirkel, die 4 Stangen liegen wie bei einer Uhr auf 3-6-9-12 Uhr und sollten 3 m lang sein. Kürzere Stangen müssen weiter nach außen gelegt werden. Die Stangen sollten so liegen, dass die Stangenmitte auf der Zirkellinie bei 14-16 m liegt.

Der Führende stellt sich in die Mitte der Stangen und baut mit dem Arbeitsseil eine leichte Verbindung zum Pferdekopf auf. Diese sollte die ganze Zirkelarbeit über bestehen bleiben. Der Führende MUSS dabei wie ein Pfosten auf einer Stelle stehen bleiben, sonst funktioniert es

nicht. Das Pferd orientiert sich jetzt an uns und wir wollen ja, dass der Kontakt immer gleich bleibt und das Pferd seine Linie nicht verlässt.

Das Pferd soll im fleißigen Schritt über die Stangen gehen, dabei eine Volte von etwa 10 m (d.h. 5 m vom Führenden weg) um sich gehen lassen. Klappt das gut, das Pferd auf 14 m gehen lassen und antraben. Bei noch schlecht ausbalancierten Pferden auf 16 m gehen. Abstand und Gangart immer wieder wechseln.

Steigerung:

- Innenstellung auf dem Zirkel
- Kurze Übergänge zwischen den Stangen
- Zirkel im Galopp arbeiten
- Erhöhung der Stangen

Übungsziel:

- Verbesserung der Balance und des Taktes
- Förderung der Aufmerksamkeit

Pferde, die sich mit 4 Stangen schwer tun, anfangs nur mit 2 Stangen arbeiten und langsam steigern. Sonst verlieren sie die Lust an den Stangen, da sie diese mit Stress in Verbindung bringen.

Viel Spaß !!! Und überfordert eure Vierbeiner nicht, diese Übungen haben es für ungeübte Pferde kopfmäßig ganz schön in sich! Vor allem junge Pferde werden schnell an ihre Grenze stoßen.

Deshalb:

- Unerfahrene, untrainierte Pferde max. 30 min. am Tag, mit Pausen
- Erfahrene, trainierte Pferde gerne auch mal bis zu 60 min., aber mit Pausen
- Neue Übungen immer erst langsam ohne Stress, die Korrekturen langsam und für das Pferd verständlich vornehmen.